

# Pfarrblatt



Foto: Eliane Kreuzer

**Pfarrei Dreifaltigkeit Obergoms**  
**Pfarrei St. Josef Goms**

## Was uns alle betrifft – die gemeinsame Seite der Pfarreien Dreifaltigkeit und St. Josef

### Schulabschlussfeier – «Fussspuren»

In guter Tradition feierte die Primar- und Orientierungsschule Münster am Freitag, 30. Juni 2023 um 10.00 Uhr in der Kirche Oberwald den Abschluss des Schuljahres mit einer Wortgottesdienstfeier im ökumenischen Geist. Eine Geschichte von hinterlassenen Fussspuren im Sand und der Bibeltext aus dem Matthäus Evangelium (Mt 28,16-20) bildeten den inhaltlichen Schwerpunkt der Feier. Das Gleichnis von den Spuren im Sand ist wohl eine der bekanntesten christlichen Geschichten von Margaret Fishback Powers. Sie erzählt von einem Traum: «Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fussspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn. Und sie sah, wie sich in den schweren Zeiten nur eine Spur zeigte und beklagte mich bei Jesus: Warum hast du mich gerade da verlassen? Und er antwortet: Das tat ich nicht. Da habe ich dich getragen.»



Eleonora hat diese Geschichte auf die Spuren hin gedeutet, die die Lehrpersonen, Schüler und Schülerinnen im Schulhaus, auf dem Pausenplatz, zu Hause und in den Herzen der anderen im letzten Schuljahr hinterlassen haben.

Was auf diesem Weg schwierig war, haben die Kinder und Jugendlichen buchstäblich «auf den Herrn geworfen», für das Schöne und Gute wurden Blumen auf die Fussspuren gestreut.

Musikalisch wurde die Feier von verschiedenen Liedern der Schüler und Schülerinnen und dem Gitarrenspiel von Pfarrer Miron umrahmt.

Ein grosser Dank geht an alle Mitfeiernden, verbunden mit den besten Wünschen für die Sommer- und Ferienzeit.



Das aktuelle Pfarrblatt und weitere Informationen zu unserer Pfarrei finden Sie immer auch auf der Homepage der Gemeinde Obergoms oder auf dem Infokanal «Pfarrei aktuell». Ob als Pfarreimitglied oder Gast - Sie sind in unseren Gottesdiensten und Anlässen herzlich willkommen.

## Kirchenkalender

### September 2023

1. Fr Krankenkommunion **ab 13.00**

#### Fuss-Wallfahrt

«Ich bin dann mal weg» **18.00**

Wir holen nach, was wir im Juni auf Grund des schlechten Wetters absagen mussten und machen uns gemeinsam auf den Weg zur **Stalen-Kapelle in Reckingén**. Bitte beachten Sie dazu den untenstehenden Artikel.



2. Sa **Grimsel** **17.00**  
Wortgottesfeier  
*Kollekte: Pfarrei*

3. So 22. Sonntag im Jahreskreis  
**Ulrichen** **10.30**  
Wortgottesfeier, musikalisch gestaltet von der **Panorama Dixieband, Luzern**  
Bitte beachten Sie dazu den untenstehenden Artikel.  
*Stiftjahrzeit:*  
– Wilhelm Imfeld  
*Kollekte: Pfarrei*



Anschliessend **Kirchenkaffee** im Hotel Walser

6. Mi Handauflegen und Gespräch  
**Ulrichen, St. Anna-Kapelle** **15.30-17.30**

9. Sa **Obergesteln** **18.30**  
Eucharistie  
*Stiftjahrzeit:*  
– Roland Hallenbarter  
*Kollekte: Pfarrei*

10. So 23. Sonntag im Jahreskreis  
**Oberwald** **9.00**  
Eucharistie  
*Stiftjahrzeit:*  
– Anna Kreuzer  
*Gedächtnis:*  
– Paul Kreuzer  
*Kollekte: Pfarrei*

12. Di **Beinhauskapelle, Obergesteln** **18.30**  
Eucharistie

16. Sa **Ulrichen** **18.30**  
Eucharistie  
*Stiftjahrzeiten:*  
– Pfarrer Hermann Bodemann  
– Arthur Imoberdorf  
*Bettags-Kollekte*

17. So Eidgenössischer Dank,- Buss- und Betttag  
**Obergesteln 9.00**  
 Eucharistie  
*Gedächtnis:*  
 – Simon Hallenbarter  
*Bettags-Kollekte*



19. Di **Christopherus-Kapelle, Oberwald 18.30**  
 Eucharistie

23. Sa **Gletsch 17.00**  
 Wortgottesfeier  
*Kollekte: Migratio*

24. So 25. Sonntag im Jahreskreis  
**Oberwald 9.00**  
 Wortgottesfeier, musikalisch gestaltet von Kurt Meier an der Orgel  
*Stiftjahrenzeiten:*  
 – Katharina Hischier  
 – Ludwig, Monika und Edmund Hischier-Zumoberhaus  
*Gedächtnis:*  
 – Philipp Hischier  
*Kollekte: Migratio*

26. Di **St. Anna-Kapelle, Ulrichen 18.30**  
 Eucharistie  
*Gedächtnis:*  
 – Marianne Blatter

28. Do Ausflug der Pro Senectute Obergoms  
 Bitte beachten Sie bezüglich Information und Anmeldung die entsprechenden Flyer.

- 1.10. So 26. Sonntag im Jahreskreis  
**Obergesteln 10.30**  
 Wortgottesfeier für die ganze Pfarrei zum **Erntedank**; musikalisch gestaltet vom Cäcilienverein und den Chorbini  
*Stiftjahrenzeit:*  
 – Franz Hallenbarter  
*Gedächtnis:*  
 – Roland Hallenbarter  
 – Arthur Jost  
*Kollekte: Bildungshaus St. Jodern*  
 Bitte beachten Sie auch hierzu den untenstehenden Artikel.  
 Anschliessend **Kirchenkaffee** im Hotel Hubertus.



- Obergesteln 18.00**  
 Start-Gottesdienst ins neue Vereinsjahr des Frauen- und Müttervereins; anschliessend GV.  
 Bitte beachten Sie die entsprechenden Flyer des FMV.



*Wenn der Mensch von einer schönen Natur umgeben ist, so fühlt er in sich ein Bedürfnis, irgend jemand dafür dankbar zu sein.*

## Aus dem Pfarreileben

### Ein Blick zurück...

#### Taufen

In den letzten drei Monaten durften wir wieder drei Taufen feiern, drei Kinder in die Gemeinschaft aller, die Gott ihren Vater und ihre Mutter nennen, aufnehmen.

Am 24. Juni wurde **Ladina Hildbrand** von ihren Eltern Gabriela Hischier und René Hildbrand in der Kirche von Oberwald zur Taufe getragen. Ladinas Paten, Franziska Jeitziner und Diego Flaviano, werden ihnen zur Seite stehen und Ladinas Weg liebevoll und unterstützend begleiten. Mögen stets gute Engel ihre Flügel schützend über Ladina breiten.



Am 2. Juli durften wir in Ulrichen **Vivienne Blatter** taufen. Vivienne ist das erste Kind von Jana Bucher und Matthias Blatter. Gemeinsam mit den Eltern begleiten Lynn Bucher und Daniel Blatter die kleinen und grossen Schritte ihres Patenkindes. Möge Gottes guter Geist die kleine Vivienne, ihre Familie und Paten auf ihrem weiteren Weg begleiten.



Diesen fröhlichen Reigen schloss am 16. Juli die Taufe von **Finja Müller** in Obergesteln ab. Finja wurde begleitet von ihren Eltern Marion und Sebastian Müller und ihren drei Geschwistern Malena, Andrin und Alea, ihren Paten Tobias Stüdi und Jodok Näfen und einer grossen Schar weiterer Kinder, die tatkräftig und mit grossem Einsatz bei der Taufe der kleine Finja mithalfen. Möge Gottes Licht immer über der Familie und allen die ihnen lieb und teuer sind, leuchten.



## Beerdigungen

Leider mussten wir uns im selben Zeitraum von drei Pfarremitgliedern – alle aus Obergesteln – verabschieden:

Am 10. Juni verstarb im Altersheim in Fiesch Arthur Jost. Am 16. Juni fand sein Urne auf dem Friedhof die letzte Ruhe.

Nur zwei Tage später, am 18. Juni, verstarb im Spital von Brig Anna Michlig-Grichting. Sie wurde am 21. Juni beigesetzt.

Am 3. August schloss sich ebenfalls im Altersheim Fiesch auch der Lebenskreis von Esther Hallenbarter-Thöny. Wir verabschiedeten uns am 9. August von Esther und betteten sie bei ihrem Mann Roland zur letzten Ruhe.

Möge der barmherzige Gott den drei Verstorbenen in seinem Reich Heimat und ewigen Frieden schenken und die Hoffnung auf Auferstehung und ein Wiedersehen die Familien und Angehörigen trösten.

## Ein musikalisches Wochenende mit Rockmusik und Jodelliedern



«Neue Töne im alten Gemäuer»

Am 15. und 16. Juli prägten zwei ganz unterschiedliche Musikrichtungen unsere Gottesdienste. Während am Samstag in der Kapelle in Gletsch im Rahmen der Reihe «Neue Töne im alten Gemäuer» Rockballaden der Band «Crossroads» den Ton angaben, umrahmten am Sonntag im Pischäwald die Stimmen der Jodlerinnen Monika Ettlín und Lisäbeth Hurschler gekonnt die Wortgottesfeier. Anschliessend wurden die Mitfeiernden von Impuls Obergoms zum Aperó eingeladen und die Gletscherköche sorgten am Nachmittag für feine Grilladen und Raclettes. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum guten Gelingen der Gottesdienste und des Rahmenprogramms beigetragen haben.

## ... und ein Blick nach vorn.

### Ich bin dann mal weg... - Fusswallfahrt zur Stalenkapelle in Reckingen

Unter diesem Titel setzen wir – in einem zweiten Anlauf – einen weiteren Anlass zu unserem Jahresthema «Zämä uf äm Wäg» am **Freitag, 1. September** ganz wörtlich um.

Herzlich laden wir alle Pfarreiangehörigen und weitere Interessierte **ab 18 Uhr** ein, sich mit uns auf den Weg zur Stalen-Kapelle zu

machen und sich auf diesem Fussmarsch von Impulsen, Gebet und Stille inspirieren zu lassen. Oben angelangt feiern wir in der Kapelle eine Andacht. Die Fusswallfahrt lassen wir abschliessend bei einem gemütlichen Apero ausklingen.

Treffpunkt: Kirche in Reckingen (Anreise ist Sache der Teilnehmenden).

Der Pfarreirat freut sich auf viele Füsse und Herzen, die mitgehen.

## Dixieland-Gottesdienst und Kirchenkaffee



Am **Sonntag, 3. September** gestalten die Frauen und Männer der **Panorama-Dixieband aus Luzern** musikalisch die Wortgottesfeier in **Ulrichen** mit. Wir dürfen uns freuen auf schwungvolle und mitreissende Melodien, gespielt mit viel Herzblut. Sie sind herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst und dem anschliessenden Kirchenkaffee im Hotel Walser eingeladen.

## Erntedank-Gottesdienst in Obergesteln und Kirchenkaffee

Am **Sonntag, 1. Oktober um 10.30 Uhr** feiert unsere ganze Pfarrei gemeinsam Erntedank in **Obergesteln**. Musikalisch werden wir vom Cäcilienverein und den Chorbini verwöhnt.

Alle Mitfeiernden sind eingeladen, Gemüse und Früchte aus Feld, Wald und Garten mitzubringen, beim Altar abzulegen und so zur

Dekoration beizutragen. Unsere persönliche Dankbarkeit für die Gaben des Sommers und des Herbstes fliessen so in diese Feier ein. Danke fürs Mitbringen und Mitgestalten.

Anschliessend an den Gottesdienst sind alle herzlich zum Kirchenkaffee ins Hotel Hubertus eingeladen.



## D Eggä fär d Jungä

### Kommen und Gehen im Miniclub



Auch in diesem Herbst werden Kinder dem Miniclub beitreten und andere sich verabschieden.

Neu werden **Noël Garbely** aus Ulrichen, **Svea Jost** und **Malena Müller**, beide aus

Obergesteln in unsere Minischar aufgenommen und künftig in unseren Kirchen als Minis ihren Dienst tun. Wir freuen uns sehr auf den Zuwachs und heissen alle drei Kinder herzlich willkommen.

Zuwachs dürfen wir auch in den Reihe der Oberminis vermelden: Neu werden **Lionel Imwinkelried**, **Matteo Imoberdorf** und **Enzo Imoberdorf** – alle aus Obergesteln – Domenic Imoberdorf, der bereits im dritten Jahr als Obermini fungiert, tatkräftig unterstützen. Lionel und Matteo haben sich zusätzlich bereiterklärt, auch weiterhin als «normale» Minis ihren Dienst zu tun. Allen vier Oberminis ein herzliches Dankeschön für ihr wichtiges und wertvolles Engagement.

Leider müssen wir uns gleichzeitig von anderen Minis verabschieden. **Lino Richter**, **Amelie Notten** und **Ronja Zimmermann** aus Oberwald und **Aaron Biderbost** und **Luca Garbely** aus Ulrichen verlassen den Miniclub. Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott für ihren jahrelangen und treuen Dienst und alles Gute und Gottes Segen für ihre weitere Zukunft.

## Ehrung der Neuminis und Probestunde

Die Ehrung der Neuminis erfolgt in diesem Jahr neu gemeinsam mit den Kindern aus der Pfarrei St. Josef Goms im Rahmen der Schulmesse am 6. Oktober um 8.15 Uhr in Münster.

Am Mittwoch, 13. September ab 14 Uhr sind unsere drei Neuminis zur Probe in der Kirche Obergesteln eingeladen. Die Oberminis werden die Neuen in ihren Dienst einführen und ihnen zeigen und erklären, was Minis wann, wo und wie tun.

## Dies und das ...

### Staatlich verordnetes Beten? Geht's noch?

#### Gedanken zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag

Jedes Jahr, am dritten Sonntag im September, ruft uns die offizielle Schweiz zum Beten, Danken und Büssen auf – und das seit gut 180 Jahren. Doch ist das im Jahr 2023 und im Wissen um die Säkularisierung unserer Gesellschaft noch zeitgemäss? Schmieden da politische und religiöse Führungseliten nicht unheilvolle Allianzen?

Ja und Nein.

**Ja**, denn der Staat hat nicht nur die Meinungs-, sondern auch die Religionsfreiheit seiner **Bürger und Bürgerinnen zu respektieren und zu schützen**. Die offizielle Schweiz darf uns nicht vorschreiben, was wir zu denken, zu glauben und zu beten haben. Das liegt in der Entscheidungsfreiheit jedes und jeder einzelnen.

Doch wer so denkt, denkt vermutlich zu kurz. Und deshalb nun auch ein paar Gedanken zum **Nein**.

Der Betttag sollte nach der Staatsgründung der Schweiz 1848 als Brücke und Kitt zwischen der reformierten und der katholischen Kirche dienen. Seit jeher wurde und wird der Betttag deshalb ökumenisch und z.B. im Bistum St. Gallen auch interreligiös gefeiert. Die Schweiz wird sich an diesem Tag bewusst, dass sie keine Insel ist und nicht mehr nur ein «einig Volk von Brüdern». Die Schweiz ist ein Land, das Menschen mit unterschiedlichsten Sprachen, aus unzähligen Kulturen und vielfältigen Religions- und Glau-

bensgemeinschaften Heimat bietet. Sicher, das kann zu Spannung führen, vor allem aber ist es eine spannende Herausforderung und ein Geschenk, das uns und unser Land bereichern kann. Dafür dürfen wir **danken**. Genauso wie für die wirtschaftliche und soziale Sicherheit, für unseren hohen Bildungsstandard und den Frieden in diesem Land. Nichts davon ist selbstverständlich und nichts davon liegt ausschliesslich in unserer eigenen Hand.

Je länger, je mehr erhält dieser Festtag auch einen ökologischen Anstrich. Wir leben in der Schweiz auf grossem Fuss und unser Wohlstand geht auch auf Kosten der Menschen im globalen Süden. Deshalb rufen immer mehr kirchliche und weltliche Organisationen an diesem Tag auf zu Solidarität, Kampf gegen die Ungerechtigkeit und bewusstes Verzicht auf Dinge, die wir nicht wirklich brauchen. Etwas das auch mit **Busse** tun zu tun hat...

Dank und Busse – ist das nicht bereits **Gebet**?

Wer sich bewusst wird, dass wir in der reichen Schweiz auch in struktureller Sünde und im Unrecht gefangen sind und sich gleichzeitig als trotzdem angenommen, geliebt und beschenkt erfährt, wird sich wohl unweigerlich ab und zu Gedanken machen, die über das eigene Leben und die Grenzen der Schweiz hinausgehen und fragen, nach dem der «mehr» ist.

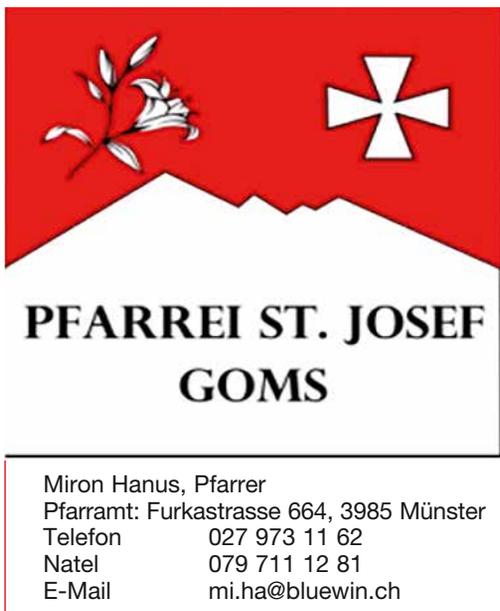
Doch nur wenn Dank und Achtsamkeit gegenüber Mensch und Natur, nur wenn Beten und Handeln, Busse und der ehrliche Wille zu Umkehr und Veränderung zusammenkommen, kann der Betttag auch im Jahre 2023 noch fruchtbar gefeiert werden. Nur dann bleibt er nicht bloss eine überholte Frömmigkeitsübung. Wenn der Betttag genutzt wird, um sich über aktuelle Probleme in Staat und Kirche auszutauschen und sich unserer gemeinsamen humanen und christlichen Werte zu versichern, dann macht staatlich-religiös «verordnetes» Gebet auch im Jahr 2023 noch einen Sinn.

## Ferienzeit

In den zwei Wochen vom 4.-17. September bin ich ferienhalber abwesend. Ich bitte Sie, sich mit Ihren Anliegen in dieser Zeit an Pfarrer Miron Hanus zu wenden. Herzlichen Dank.

Mit spätsommerlichen und frühherbstlichen Grüssen

Eleonora Biderbost



## Monatsgedanken

Meine Lieben

«Lasst euch als lebendige Steine zu einem Haus aufbauen, das Gott gehört. Darin sollt ihr als seine Priester dienen, die ihm als Opfer ihr Leben zur Verfügung stellen.» Das schreibt Petrus (1. Petrusbrief 2,5) und gibt damit sein Ideal von christlicher Gemeinde wieder.

Dann schauen wir doch vom Petruswort einmal prüfend auf uns. Und dabei muss uns die Formulierung vom Leben als Opfer nicht erschrecken. Das ist Tempelsprache und will sagen: Lebt was ihr glaubt und schwätzt nicht nur fromm daher!

Doch schauen wir auf uns: Wie stehen wir da, angesichts des Petruswortes?

Was ich mit dieser Frage nicht provozieren will, ist ein hemmungsloses Einschlagen auf sich selbst. Wie oft man wusste: Eigentlich müsste ich .... Und wie oft einem das Gewissen klopfte, weil man es einfach nicht fertigbrachte, über den eigenen Schatten zu springen. Wie oft man nicht mit-, sondern übereinander geredet hat und wie oft sich das an der Grenze zum «Maulzerreissen» bewegte.

Das will ich nicht, ein selbstzerstörerisches Auf-sich-Einschlagen. Das bringt nichts, nur Selbstzerstörung. Was ist damit gewonnen? Und wieso schaut man nicht auch auf all die Dinge, die sehr gut gewesen sind? Wir haben zu schnell den fatalen Hang zum Negativen.

Petrus ermutigt mit seinen Worten in seinem Brief zu authentischem Christsein. Seine oben zitierten Worte möchte ich so auslegen: Als Christen seid ihr ein lebendiges Kirchengebäude. Sicher hat jeder Stein auch seine Schrammen und dunklen Stellen. Aber dennoch seid ihr Christen ein lebendiges Kirchengebäude. Wie schön das Christsein ist, wie befreiend zum Menschsein und wie wichtig zum Leben, verheimlicht das nicht, sondern lebt es. Fehlerfrei leben kann keiner. Lasst euch dadurch aber nicht entmutigen, als Christen zu leben.

So verstehe ich die Worte des Petrus und fühle mich angesichts dieser Worte gut und motiviert, an meinem lebendigen Stein-Sein zu arbeiten.

Es grüsst Sie sehr herzlich

Ihr Pfarrer Miron Hanus

## Gottesdienstkalender

### September 2023

- Freitag**  
**GLURINGEN** 8.30 Uhr Messfeier

- +22. SONNTAGIM JAHRESKREIS**  
**Samstag**  
**NIEDERWALD** 17.00 Uhr Messfeier  
**BLITZINGEN** 18.30 Uhr Messfeier  
*Dreissigster* für Beat Walpen-Volken  
*Stiftjahrzeit:*  
– Franz Hobi  
– Marie Rey-Bellet-Ritz  
*Gedächtnis:*  
– Josef und Anna Wirthner-Mutter

- Sonntag**  
**RITZINGERFELD** 10.30 Uhr Messfeier  
*Gedächtnis:*  
– Siegfried Carlen  
– Konrad und Marie Holzer-Minnig  
– Sophie und Heinz Biderbost-Hauser  
*Opfer für die Pfarrei*

4. **Montag**  
**NIEDERWALD** 18.30 Uhr Messfeier zum Patrozinium St. Theodul

7. **Donnerstag**  
**RECKINGEN** 18.30 Uhr Messfeier zum Patrozinium Mariä Geburt  
*Stiftjahrzeit:*

- Matthilde Eggs-Jenelten
- Jakob Schmidt-Eggs
- Franz Eggs
- Alfons Minnig
- Pauline, Andreas und Josef Lagger
- Josef Biderbost
- Ida Jerjen

8. **Freitag**  
**MÜNSTER** 8.30 Uhr Messfeier in der Margarethenkapelle  
**RITZINGENFELD** 10.00 Uhr Messfeier zum Patrozinium Mariä Geburt

**+23. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

9. **Samstag**  
**RECKINGEN** 17.00 Uhr Messfeier

- Gedächtnis:*
- Denise Biderbost-Schnydrig
  - Josef und Katharina Carlen-Imoberdorf
  - Josef und Helene Biderbost-Carlen, Clemens und Marie Walker-Carlen
  - Max und Helene Carlen-Garbely, Paul Carlen

10. **Sonntag**  
**MÜNSTER** 10.30 Uhr Messfeier

- Stiftjahrzeit:*
- Josef Pfefferle
  - Marie Joos-Imoberdorf
- Gedächtnis:*
- Rudolf Bacher
  - Albertine Guntern und Angehörige
  - Theodor Lagger-Guntern
  - Anna Kiechler-Weger
  - Peter Nessier
  - Anna Jergen-Imoberdorf, Stefan Jergen
- Opfer für die Pfarrei*

12. **Dienstag**  
**GESCHINEN** 17.30 Uhr Messfeier

- Stiftjahrzeit:*
- Ludwig Kämpfen
  - Josef Müller
  - Hermann Müller
- Gedächtnis:*
- Therese Weger-Lagger, Walter Weger

13. **Mittwoch**  
**BIEL** 8.30 Uhr Messfeier  
*Stiftjahrzeit:*

- Pfr. Arthur Escher
- Pater Bernhard Truffer
- Sr. Zita Truffer

14. **Donnerstag. Kreuzerhöhung**  
**RECKINGEN** 18.00 Uhr Kreuzweg zur Kapelle Stalen; anschliessend Messfeier in der Kapelle Stalen.  
Besammlung bei den Stadlen.

- Gedächtnis:*
- Edmund Schnydrig, Rolf Blatter, Hugo Hagen und Eugen Hochstrasser

15. **Freitag**  
**GLURINGEN** 8.30 Uhr Messfeier

- Gedächtnis:*
- Maria und Konrad Holzer-Minnig
  - Anna und Hermann Minnig-Zeiter

**+24. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

16. **Samstag**  
**NIEDERWALD** 10.00 Uhr JÄGERMESSE in der St. Sebastian Kapelle

17. **Sonntag. Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag**  
**MÜNSTER** 10.30 Uhr Messfeier mit dem Gebet für die Schweiz durch den Kirchenchor Turtmann musikalisch gestaltet.

Festpredigt: Pastoralassistentin Esther Metry  
Ab 11.45 Uhr wird im Foyer eine von Pfr. Miron gekochte polnische Suppe serviert. Freie Spenden zu Gunsten des im Jahr 1995 von Pfr. Miron gegründeten Mädchenheims in der Stadt Bibrka (Ukraine).

- Stiftjahrzeit:*
- Bernhard Müller
  - Ludwig Imsand-Kraft
  - Marie Kraft-Imoberdorf
  - Peter Nessier-Hässig

- Gedächtnis:*
- Alfons Weger
  - Rosy und German Kraft-Imoberdorf, Berty und Ludwig Lagger-Thenen
  - Franz Lagger

*Betttagkollekte für Seelsorgeprojekte ganze Schweiz und für Seelsorger/-innen in Notlagen*

20. **Mittwoch**  
**BLITZINGEN** 8.30 Uhr Messfeier in der Kapelle Gadmen

21. **Donnerstag. Hl. Matthäus**  
**RECKINGEN** 8.30 Uhr Messfeier

22. **Freitag. Hl. Mauritius und Gefährten,**  
Patrone des Wallis  
**MÜNSTER** 8.15 Uhr  
Schulwortgottesfeier

+25. **SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
**23. Samstag**  
**BLITZINGEN** 18.30 Uhr Wortgottesfeier

24. **Sonntag**  
**NIEDERWALD** 10.30 Uhr  
Wortgottesfeier

**RITZINGERFELD** 10.30 Uhr Messfeier  
*Gedächtnis:*  
– Theodor und Edith Chastonay-Walther  
*Opfer für migratio am «Tag der Migranten»*

27. **Mittwoch**  
**BIEL** 8.30 Uhr Messfeier

28. **Donnerstag**  
**NIEDERWALD** 18.30 Uhr Messfeier

29. **Freitag**  
**GLURINGEN** 8.30 Uhr Messfeier

+26. **SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
**30. Samstag**  
**MÜNSTER** 18.30 Uhr Wortgottesfeier

1. **Sonntag**  
**RECKINGEN** 9.00 Uhr Messfeier  
**GLURINGEN** 10.30 Uhr Erntedank  
in der Mehrzweckhalle durch die JUBLA  
gestaltet  
*Opfer für die diözesanen Bildungshäuser*  
*St. Jodern und Notre-Dame du Silance*

## Aus dem Pfarreileben

### BEERDIGUNG

#### Beerdigung in Blitzingen

«Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.»

Zu sich in die ewige Heimat gerufen hat der Herr über Leben und Tod

#### **Herr Beat Walpen-Volken**

geboren am 3. September 1936

gestorben am 5. Juni 2023

*Der Herr gebe ihm den ewigen Frieden!*

#### Taufe in Münster

Das Sakrament der Taufe hat empfangen:

#### **Laura Riedemann Pereira**

des Roberto und der Arnika Riedemann

Paten: Rafael Pereira und Liliana Ferreira

Geboren: 28. Oktober 2014

Getauft: 8. Juli 2023

*Laura und ihren Eltern wünschen wir viel Liebe und Freude miteinander.*



## Es hat sich ereignet

### ***Kirchenchor Brig in Niederwald***



Seit mehr als sechs Jahrzehnten sorgt der gemischte Kirchenchor Brig für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste in der Pfarrkirche in Brig. Im Rahmen des Vereinsausfluges nach Niederwald hat der Chor am Sonntag, 25. Juni 2023 um 9.00 Uhr die Hl. Messe unter der Leitung von Dirigentin Manuela Lehner-Mutter und Organistin Antonia Heinzen-Schalbatter musikalisch umrahmt. Insgesamt 27 Sängerinnen und Sänger musizierten zur Ehre Gottes und zur Freude der Gottesdienstbesucher. Ein grossartiges Erlebnis, das allen Beteiligten sehr viel Spass machte und die Gottesdienstbesucher mit einem Ohrwurm nach Hause schickte.

### ***Raclette-Plausch für Pfarreihelfer/innen***

Am Samstag, 1. Juli 2023 hat Pfr. Miron alle, die irgendeinen Dienst oder irgendeine Arbeit an den Kirchen oder Kapellen unserer St. Josef Pfarrei ausüben, zum Raclette-Plausch eingeladen. Rund 57 Pfarrei- und Kirchenräte, Lektoren und Kommunionhelfer, Kirchen- und Kapellenzirrer, Krippen- und Hl. Grabbauer usw. folgten der Einladung und nahmen um 16.00 Uhr an liebevoll gedeckten Tischen im Pfarrgarten in Münster Platz. An zwei Raclette-Öfen, konnten alle nach ihren Vorlieben feinen Turtmänner Raclettekäse geniessen. Dazu wurden immer wieder geschwellte Kartoffeln nachgereicht. Selbstverständlich durften auch die traditionellen Zutaten Essiggurken und Zwiebeln nicht fehlen ... und natürlich ein feiner Tropfen Walliser Fendant. Dafür waren Imelda und Marcel Ammann aus Turtmann zuständig.

Mit Kaffee und Kuchen wurde der Raclette-Plausch abgeschlossen. Bei angelegten Gesprächen verging der Abend sehr schnell.



## Herzlich Willkommen

### Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag ist ein staatlich angeordneter überkonfessioneller Feiertag, der von allen christlichen Kirchen gefeiert wird. Er wird fast in der ganzen Schweiz jeweils am dritten Sonntag September begangen.

Die Entstehung des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttags ist eng mit der Gründung des Bundesstaates von 1848 verbunden. Im noch fragilen jungen Staatsgebilde war die Wahrung des Religionsfriedens zwischen Katholiken und Protestanten von grosser Bedeutung. Die Feier des Betttags sollte die gemeinsame christliche Tradition und Verwurzelung betonen und die Toleranz und den Respekt gegenüber Andersgläubigen und politisch Andersdenkenden fördern. Dieser Festtag soll nicht nur als ökumenischer Festtag begangen, sondern als interreligiöse Feier – auch dies im Zeichen des Religionsfriedens und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.



Der Tag ruft uns dazu auf, sich auf die christlichen Grundwerte der Schweiz zu besinnen und um Gottes Segen zu bitten. Als Eidgenossen sollen wir durch den gemeinsamen, konfessionsübergreifenden Feiertag unsere religiösen Differenzen überwinden und unseren Zusammenhalt stärken.

Die Pfarrei St. Josef Goms möchte auch gerne den Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag in rechter und festlicher Weise begehen. Deswegen laden wir alle herzlich zur gemeinsamen Feier am **Sonntag, 17. September 2023** ein. **Um 10.30 Uhr wird ein Festgottesdienst** mit Gebet für die Schweiz zelebriert, der vom Kirchenchor Turtmann musikalisch gestaltet wird. Anschliessend sind alle eingeladen ins Foyer (Schulhaus) zur von Pfr. Miron nach einem polnischen Rezept gekochten Suppe. Mit freiwilligen Spenden wird **ein Mädchenheim in der Stadt Bibrka (Ukraine)** unterstützt, das im Jahr 1995 von Pfr. Miron gegründet worden ist.

---

### Heimtiersegnung

Am 4. Oktober ist der Gedenktag des heiligen Franziskus von Assisi. An diesem Tag begeht man zugleich der Welttiertag. Hl. Franziskus ist der Schutzpatron der Tiere. Er sah das Tier als lebendiges Geschöpf Gottes und als Bruder des Menschen. *«Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir, streben nach Glück. Alle Geschöpfe der Erde lieben, leiden und sterben wie wir, also sind sie uns gleich gestellte Werke des allmächtigen Schöpfers – unsere Brüder»*, sagte Franz von Assisi.

Im Zusammenhang mit dem Gedenktag des Hl. Franziskus und dem Welttiertag laden wir

Kinder und Erwachsene, die Besitzer eines Haustieres sind, zur Heimtiersegnung ein. Kommt mit eurem Heimtier: Hund, Katze, Kaninchen, Hase, Meerschweinchen, Hamster, Huhn, Schildkröte, Taube, Papagei, Kanarienvogel, Aquarienfisch, ...

Gemeinsames Gebet und Segnung findet **am Mittwoch, 4. Oktober 2023 um 16.30 Uhr** vor der Kirche in Münster statt. Nach der Segnung warmer Tee mit Stächlini.

## SEELENAHRUNG

### «Wer viel liebt, ist bereit, viel zu leiden» – Gedanken zum Fest der Kreuzerhöhung



Jedes Jahr am 14. September begeht die Kirche das Fest Kreuzerhöhung. Was hat es auf sich mit dem Fest, das zu einem der ältesten der Christenheit gehört?

Das Fest Kreuzerhöhung greift zurück auf ein Ereignis im Jahre 335. Am 14. September wird nach Jahren der Bauzeit eine grosse Kirche eingeweiht. Diese umschliesst mit ihren Aussenmauern sowohl den Felsen Golgotha als auch das Grab Jesu. Hinzu kommt ein weiterer Kirchenbereich, in dem das der Überlieferung nach echte historische Kreuz Jesu neu aufgerichtet und von den Gläubigen verehrt werden konnte. Die Kaiserin Helena, Mutter von Kaiser Konstantin, will es bei ihrer Reise ins Heilige Land aufgefunden haben. Diese grosse Kirche steht noch heute und ist weltweit der Christenheit bekannt als Jerusalemer Grabeskirche oder Auferstehungskirche.

Man soll begreifen, was der Opfertod Jesu für das eigene persönliche Leben ausmacht. Von Kurt Tucholsky stammen die Worte «Wer viel liebt, ist bereit, viel zu leiden.» Offenbar ist es wie eine Art Lebensgesetz. Wer einen wirklich liebt, der leidet mit ihm und der leidet an ihm. So leidenschaftlich stelle ich mir die Liebe Gottes zu uns Menschen vor. Im göttlichen Jesus begegnet uns die Liebe schlechthin. Er hat sehr viel geliebt, hat jedoch auch sehr viel gelitten. Gottes leidenschaftliche Liebe zu uns

hat Jesus ans Kreuz gebracht. Wir erinnern uns dabei an die Worte Jesu «Es hat keiner eine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben hingibt für seine Freunde» (Joh 15,13).

Wir dürfen Freunde von Jesus sein. Deswegen zeigen wir der Welt das Kreuz Jesu, richten es auf, erhöhen es auf unsere Weise – in unseren Wohnungen oder an unserem Körper, damit alle, die es sehen, eine Ahnung davon bekommen, aus welcher geistlichen Kraft heraus wir leben. Und wir spüren: es tut uns gut.

Seelsorgeteam mit Pfarreirat und Kirchenrat der St. Josef Pfarrei Goms

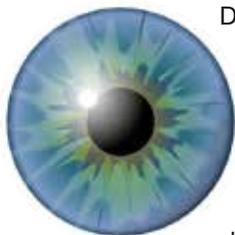
## Fachstelle Katechese Oberwallis



«Gott ist immer früher da als die Vermittler und Vermittlerinnen des Glaubens.»

Katechese möchte Menschen mit dem Glauben in Berührung bringen oder etwas antippen, was in ihnen schon längst schlummert. Katechese möchte dazu einladen, das Leben aus dem Glauben heraus zu gestalten und tippt die Sehnsucht nach dem Sinn des Lebens an. So gesehen hat Katechese immer etwas mit Evangelisierung zu tun. Papst Franziskus schreibt in *Evangelii gaudium* Nr. 8 folgendes: *«Allein dank dieser Begegnung – oder Wiederbegegnung – mit der Liebe Gottes, die zu einer glücklichen Freundschaft wird, werden wir von unserer abgeschotteten Geisteshaltung und aus unserer Selbstbezogenheit erlöst. Unser volles Menschsein erreichen wir, wenn wir mehr als nur menschlich sind, wenn wir Gott erlauben, uns über uns selbst hinaus zu führen, damit wir zu unserem eigentlicheren Sein gelangen. Dort liegt die Quelle der Evangelisierung. Wenn nämlich jemand diese Liebe angenommen hat, die ihm den Sinn des Lebens zurückgibt, wie kann er dann den Wunsch zurückhalten, sie den anderen mitzuteilen?»*

Ältere Generationen verbinden mit Katechese einen Katechismus, der voll gespickt war mit Fragen, deren Antworten es auswendig zu lernen galt. Diese Art der Glaubensvermittlung gehört längst der Vergangenheit an. Neben den theologischen Inhalten, die sich am Kirchenbild, welches für die Initiative "üfbrächu" erarbeitet wurde, orientiert, setzt sich die Fachstelle Katechese auch mit der Entwicklung der Pädagogik auseinander, um deren Erkenntnisse für die Glaubensweitergabe zu nutzen, sei es in der Schule, sowie der Erwachsenenkatechese.



Die Fachstelle Katechese ist Mitglied des Netzwerkes Katechese auf deutschschweizerischer Ebene. Der gemeinsame Lehrplan bildet die Basis der Zusammenarbeit. Dieser unterscheidet den «Lernort Schule» und den «Lernort Pfarrei». Zu einer der vielfältigen Aufgabe der Fachstelle Katechese gehört die Ausbildung der Lehrpersonen für den konfessionellen Religionsunterricht. Neben der Theologie gilt es auch Didaktik und Methodik stufengerecht zu vermitteln. Ebenso dürfen die angehenden Katechetinnen und Katecheten Praktika absolvieren. Da es der Fachstelle nicht möglich ist, alle Praktika selbst zu begleiten, sind wir denjenigen Katechetinnen dankbar, die sich bereit erklären, PraktikantInnen zu begleiten und sie an ihrem reichen Erfahrungsschatz teilhaben zu lassen, durften sie sich selbst doch auch einmal begleiten lassen.

Die Fachstelle Katechese unterhält auch eine Ausleihbibliothek mit theologischen und pädagogischen Büchern und Unterrichtsmaterialien.

Neben dem schulischen Bereich gleisen wir Projekte auf, um Erwachsene zu erreichen. Ein Projekt, das gegenwärtig am Laufen ist, ist die Vorbereitung auf die Erstkommunion. Wir haben drei Pilotpfarreien gefunden, die sich bereit erklärten, neue Wege zu gehen. Neben dem Religionsunterricht in der Schule versuchen wir, die Erwachsenen für den Glauben zu erreichen. Eines der Ziele dieses Projektes ist es, dem Glauben auch in der Familie einen Gesprächs- und Gebetsort zu geben.

Ein Buch für Erwachsenenkatechese ist in Zusammenarbeit mit einer Projektgruppe aus der Deutschschweiz in Ausarbeitung. Dies soll auch den Pfarreien eine Hilfestellung bieten.

Dies nur ein kleiner Einblick in die Arbeit der Fachstelle Katechese. Der Ideen sind viele da.

Madeleine Kronig  
Leiterin der Fachstelle Katechese Oberwallis



Lehrerin: «Nenne mir die drei berühmten Männer die mit B beginnen.» Schüler: «Ballack, Basler, Beckenbauer!» Lehrerin: «Hast du noch nie etwas von Bach, Brecht oder Brahms gehört?» Schüler: «Ersatzspieler interessieren mich nicht!»



Kommt eine Kundin in den Laden. «Ich würde gerne das Kleid da im Schaufenster anprobieren!» Darauf die Verkäuferin: «Wie Sie wünschen. Aber wir haben auch Kabinen!»



Schluchzend sagt die Ehefrau zu ihrem Mann: «Du liebst mich nicht mehr. Du siehst, dass ich weine und fragst nicht einmal nach dem Grund.» «Tut mir leid, Liebling», erwidert er ungerührt, «aber diese Frage hat mich in der Vergangenheit viel Geld gekostet.»

«Entschuldigen Sie, dieser Pullover wurde mir als reine Wolle verkauft. Auf der Etikette steht aber Baumwolle.» «Keine Sorge!», sagt die Verkäuferin. «Die Etikette ist zur Überlistung der Motten.»



Der Zug ist schon losgefahren, da kommen drei Männer und rennen dem Zug hinterher. Zwei schaffen es, schliesslich noch aufzuspringen, der dritte bleibt auf dem Bahnsteig zurück und lacht wie irrsinnig. «Was ist daran so lustig?», fragt ein Bahnangestellter. «Die beiden da, wollten mich eigentlich nur zum Zug bringen.»



Im Musikunterricht fragt die Lehrerin: «Wer von euch weiss, was das wichtigste Streichinstrument ist?» Da meldet sich ein Schüler: «Der Pinsel!»



Der gefreite Müller berichtet über Funk seinem Vorgesetzten: «Herr Oberst, ich habe zehn Gefangene gemacht.» Darauf der Oberst: «Gut, Müller, bringen Sie sie her!» Müller druckst: «Das geht nicht, sie halten mich fest.»



«Unser Häuschen brennt», ruft Frau Müller aufgeregt ins Telefon. «Wie kommen wir denn dahin?», fragt die Feuerwehr zurück. «Ja, haben Sie denn nicht mehr diese schnellen roten Autos?»



«Sie sind ja schon wieder zu Hause», spricht der Nachbar verwundert Herrn Meier an. «War es nicht schön auf dem Bauernhof?» «Schön war es schon. Aber am ersten Tag starb das Schwein, da gab es dann die nächsten Tage Schweinefleisch. Dann starb ein Kalb, da gab es tagelang nur Kalbfleisch. Und nun wurde die Grossmutter krank...»